

Editorial

Autor(en): **Roth, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **66 (2008)**

Heft 347

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserin
lieber Leser

Wie haben Sie Ihr astronomisches Wissen erworben? Wurde Ihre Neugier nach dem, was «ausserhalb» der Erde ist, in der Primarschule gestillt, konnte die Lehrerin Ihre Fragen beantworten? Oder haben Sie Ihre ersten Erkenntnisse über das Weltall aus Fernsehsendungen und Büchern erhalten?

Das Wissen über astronomische Grunderscheinungen ist nicht weit verbreitet. Mehr als die Hälfte der Erwachsenen erklärt etwa das Zustandekommen der Mondphasen dadurch, dass der Mond teilweise in den Erdschatten gerät; und erst auf die Frage, wie es dann kommt, dass man manchmal den Halbmond am helllichten Tag sehen kann, werden sie stutzig. Hier sehen wir eine Aufgabe für die Öffentlichkeitsarbeit der SAG; und die Verbreitung astronomischen Wissens ist denn auch die hauptsächliche Zielsetzung des schweizerischen Tags der Astronomie. Wir begehen ihn am Samstag, 6. September, gleichentags wie die VdS, die Vereinigung der Sternfreunde in Deutschland. Unser Astronomietag ist kein konzentriertes Grossereignis mit Prominentenauftritten, es soll eine Gelegenheit für möglichst viele Menschen überall im Land sein, einmal etwas von Astronomie zu erfahren – und nach Möglichkeit selbst zu erleben.

Dort, wo aktive astronomische Vereine tätig sind, werden wir auf die Bevölkerung zugehen, sei es, dass wir auf öffentlichen Plätzen Teleskope zur Sonnenbeobachtung aufstellen oder wir sie in die Sternwarte einladen. Ordentlich in den lokalen Medien angekündigt, kann man (bei Beobachtungswetter) auch ohne Sternwarte die Interessenten z.B. auf Sport- oder Parkplätze an der Peripherie locken und ihnen die Wunder des Himmels näher bringen. Und dazu braucht es ja nicht einmal unbedingt ein Teleskop. Viele Leute besitzen einen Feldstecher und wissen noch nicht, dass dies bereits ein weitreichendes astronomisches Beobachtungsgerät ist. Auf einem Fotostativ montiert kann man damit in dunklen Nächten in der Milchstrasse herumwandern oder das Spiel der grossen Jupitermonde verfolgen. Und ausserdem ist es das handlichste aller Geräte, man kann es auch wandernd an besonders günstige Beobachtungsorte mitnehmen.

Am Astronomietag wollen wir zunächst und vor allem den Besuchern die Schönheiten des Himmels zeigen. Wir wollen auch zeigen, welche Stellung die Erde (und die Menschheit) im Universum hat. Vielleicht ist es dabei auch möglich, etwas an astronomischem Grundwissen zu vermitteln, vom Entstehen der Jahreszeiten bis Ebbe und Flut, vom Merkur bis zu den Kometen, von der Milchstrasse bis ... nein, die schwarzen Löcher müssen wir nicht auch noch erwähnen (das machen die Besucher dann schon!). Nebst Mitgliederwerbung betreiben, kann man am Astronomietag aber auch augenfällig die Lichtverschmutzung zeigen und für das sorgfältigere Einrichten von Beleuchtungen werben. Der Grundsatz: Kein Licht nach oben abstrahlen, ist ja gut nachvollziehbar und beeinträchtigt die Sicherheit nicht, nicht einmal auf der emotionalen Ebene. Nicht zuletzt wäre der Astronomietag aber auch eine gute Gelegenheit, den ORION unter die Leute zu bringen. Eines unserer Fernziele ist ja, dass der ORION an den Kiosken aufliegt. Aber dazu braucht es zuerst eine bedeutend grössere Auflage, und die erreichen wir nur mit mehr Abonnenten. Um den ORION abonnieren zu können, muss man nicht unbedingt Mitglied einer Sektion sein, man kann auch als Einzelmitglied der SAG beitreten und erhält damit die Zeitschrift automatisch.

Nun wünschen wir einen grossen Zulauf an Interessenten und danken Ihnen allen für Ihren Einsatz und die grosse Arbeit.

Hans Roth
Vizepräsident SAG
hans.roth@alumni.ethz.ch

Astronomie für Alle!

*Gegen die Erde
gibt es keinen Trost
als den Sternenhimmel.*

(Jean Paul)

Fehlerhafte ORION-Hefte

Bei der letzten ORION-Ausgabe 3/08 sind in der Druckerei versehentlich Probedrucke, die nicht für den Versand vorgesehen waren, verschickt worden.

Sollten Sie eine fehlerhafte Nummer bekommen haben, in der gewisse Seiten doppelt gedruckt wurden oder ganz fehlen, so mögen Sie mir dies mitteilen. Die Druckerei wird Ihnen ein einwandfreies Exemplar nachsenden und entschuldigt sich für den Fehler.

Thomas Baer
Chefredaktor
th_baer@bluewin.ch